

Raum der Begegnung für alle

„RaBe“: Mehrgenerationenhaus im Sprendlinger Norden hat einen Namen / Stadtteilzentrum öffnet Ende April

Von Holger Klemm

DREIEICH - Der Name für das Mehrgenerationenhaus im Sprendlinger Norden ist gefunden. Künftig wird es „RaBe“ heißen. Dahinter verbirgt sich aber nicht der schwarze Vogel als Maskottchen, sondern die Abkürzung für „Raum der Begegnung“. Und das ist genau Ziel des Projekts.

Ende 2016 konnten sich die Stadt, die evangelische Versöhnungsgemeinde, der Verein Forum Sprendlingen Nord und die Nieder-Ramstädter Diakonie über einen positiven Bescheid aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend freuen. Das eingereichte Konzept, mehrere benachbarte Institutionen unter dem konzeptionellen Dach eines Mehrgenerationenhauses zusammenzuführen, wurde als förderwürdig eingestuft und ab Februar 2017 in das entsprechende Bundesprogramm aufgenommen.

Mehrgenerationenhäuser sind – im Sinne des Bundesprogramms – zentrale Begegnungsorte, die Raum und Möglichkeiten für nachbarschaftliches Miteinander mit einem generationenübergreifenden Ansatz bieten. Ziel dieses Konzepts ist es unter



Das Haus der Nieder-Ramstädter Diakonie ist so gut wie fertig. Dort werden in Wohngruppen 16 Menschen mit Behinderung leben. Auch das Stadtteilzentrum (links) steht kurz vor der Einweihung, Ende April soll es endlich soweit sein. - Foto: fm

anderem, Integration und Zusammenhalt zu stärken. „Dieses Ziel ist jedoch in den Wohnsiedlungen Hirschsprung und Breitensee, dem sogenannten Sprendlinger Norden, nichts Neues und wird schon seit vielen Jahren

verfolgt“, betont Bürgermeister Dieter Zimmer.

Mit der Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums in der Hegelstraße Ende April und dem „offenen Café“ bekommt der Sprendlinger Norden allerdings einen Ort, des-

sen Türen täglich von 10 bis 16 Uhr für jedermann offen stehen. Bewährte und neue Angebote verschiedener Akteure des Quartiers ergänzen das offene Angebot.

Die Kooperationspartner sind sich sicher, dass jeder

ein Angebot finden wird, das ihn anspricht und zur Teilnahme einlädt. Für die verschiedenen Veranstaltungen stehen in erster Linie das Stadtteilzentrum und das Familienzentrum Bunte Kirche zur Verfügung, die durch das

Projekt sehr eng zusammenarbeiten. Beide Einrichtungen übernehmen auch gemeinsam die Leitung des Mehrgenerationenhauses.

In den vergangenen Monaten gab es mehrere Treffen, um Ideen zu sammeln. Schnell war klar, dass ein gemeinsamer Name für das Mehrgenerationenhaus gefunden werden soll. Die Bürger wurden aufgerufen, Vorschläge einzureichen. Die Kooperationspartner hatten dann die Aufgabe, aus den 15 Namensvorschlägen einen auszuwählen, der passt. Geworden ist es „RaBe“.

„Dieser Name hat uns am besten gefallen, weil darin eines der zentralen Elemente unseres Mehrgenerationenhauses – die Begegnung – aufgegriffen wurde“, erklärt Ellen Grohe, Leiterin des Fachbereichs Soziales, Schule und Integration. Durch das Wort Raum werde deutlich, dass sich das Dreieicher Mehrgenerationenhaus nicht auf ein Gebäude beschränkt.

Momentan werden Logo und Flyer gestaltet. Geplant ist auch eine Homepage, auf der sich Informationen über das Projekt sowie das jeweils aktuelle Programm finden. Ein erstes Fest für alle Interessierten ist für Oktober vorgesehen.